

Schweiz/Wallis

Bahnhof Brig, bitte aussteigen!

Zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten machen den Verkehrsknotenpunkt auch touristisch attraktiv

VON TEDDY JAANS

Alle Wege führen nach Rom, viele Pässe nach Brig. Seine strategische Lage auf dem Weg vom Wallis und der Nordschweiz zum Simplon- und Furkapass machten Brig schon im Mittelalter zu einer wichtigen Handelsstation auf dem Weg nach Italien. Dabei ist das Städtchen mehr als einen furchtigen Blick auf der Durchreise wert.

Noch sind die spektakulären Ausblicke ins Wallis, welche die Lötschberg-Stüttrampe bietet, nicht ganz verarbeitet, da läuft der Zug im Bahnhof Brig ein. Hier kreuzt die Lötschberg-Simplon-Linie jene nach Montreux und Genf. Doch damit nicht genug: Auf dem Bahnhofsplatz halten die knallroten Wagen der meterspurigen Matterhorn-Gotthard-Bahn.

Züge nach Zermatt einerseits und durch das Oberwallis und Goms bis zum Furkapass andererseits warten auf Reisende und Ausflügler. Mehrmals täglich nehmen sogar die legendären Glacier-Express-Züge auf ihrer Fahrt von Zermatt nach St. Moritz und zurück Passagiere auf.

Nicht von ungefähr zählt der Bahnhof zu den sieben wichtigsten der Eidgenossenschaft. Mit Inbetriebnahme des neuen Lötschberg-Basistunnels zwischen Frutigen und Visp wird sich zudem auch ab dem 9. Dezember die Anreiszeit ab Bern um fast eine Stunde verkürzen.

Brig ist der Ausgangspunkt in den Alpen schlechthin. Weniger als zwei Stunden und man erreicht per Bahn Kurorte wie Chamoni, Interlaken oder Stresa. Selbst Mailand ist in Reichweite eines Tagesausfluges. Mit der gleichen Schweizer Pünktlichkeit wie die Züge verlassen die knallgelben Reisebusse der

schweizerischen Reisepost den Bahnhofsplatz. Ziele wie Saas Fee, Blatten oder der Simplon stehen auf Ihrem Fahrplan. A propos Simplonpass: Eine Eindrücke hinterlassende Wanderung ist die von Simplon-Dorf zur Passhöhe. 500 Meter Höhenunterschied werden auf dem alten Säumerweg und auf den Spuren jener Straße erwandert, die Kaiser Napoleon zu militärischen Zecken bauen ließ. Bedeutung und Schwierigkeiten der Alpenpässe tun sich dem Wanderer auf dem dreistündigen Spaziergang auf herrliche Ausblicke inklusive.

Historischer Dorfkern

Brig hat eben diesem Simplonpass in seiner Entwicklung vieles zu verdanken. Der Stockalperpalast, größter privater Bau des 17. Jahrhunderts in den Alpen, zeugt vom Reichtum, der sich an wichtigen Punkten von großen Handelswegen erwirtschaften ließ. Die ehemalige Residenz des Kaspar von Stockalper dominiert noch heute das Stadtbild; sie kann in den Monaten Mai bis Oktober besichtigt werden.

Brig ist mit rund 15 000 Einwohnern überschaubar, dennoch verfügt es über eine angenehme Fußgängerzone mit Geschäftswelt und Straßencafés. Nur wenige Schritte entfernt vom emsigen Treiben am

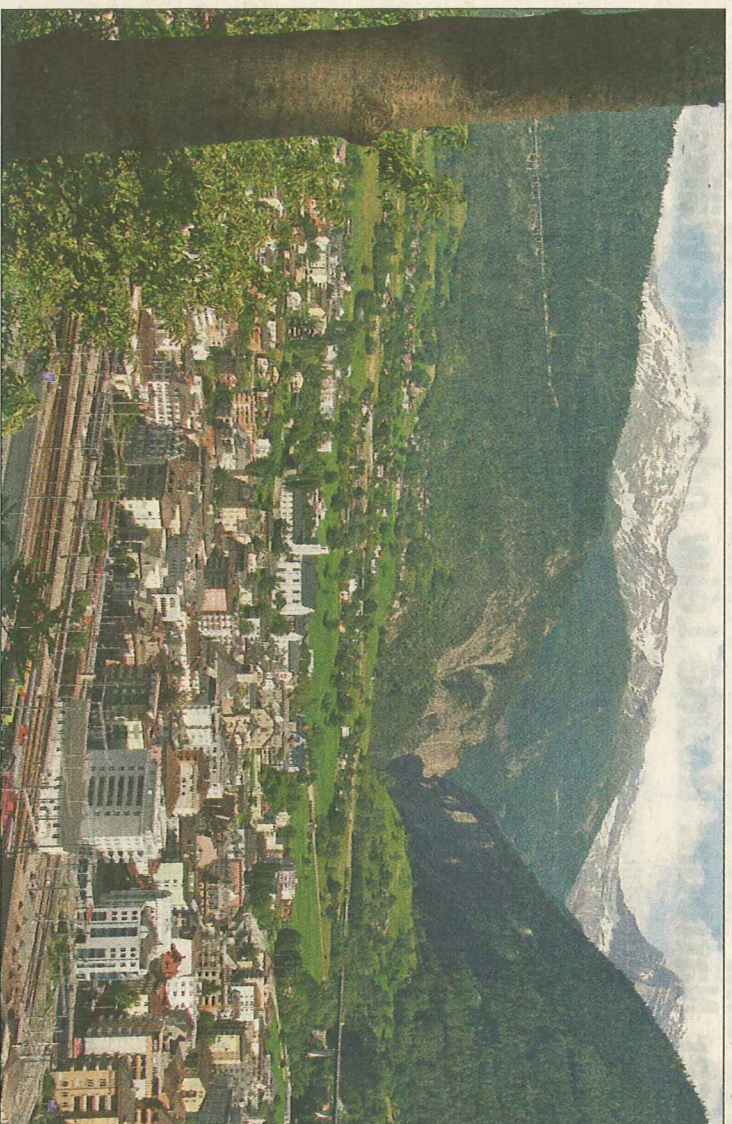
Bahnhof ist Gemütlichkeit mit leicht südlichem Flair angesagt. Hotelipp: Das Hotel Du Pont, ein renoviertes Drei-Sternen-Haus, 300 Meter vom Bahnhof, ist in zentraler Lage in der Fußgängerzone eine ideale Ausgangsbasis für Ausflüge und Besichtigungen. Das haus eigene Restaurant verwöhnt mit typisch Walliser Spezialitäten, wobei man besonders die herrlichen Weine der Gegend probieren sollte.

Festung und Museum

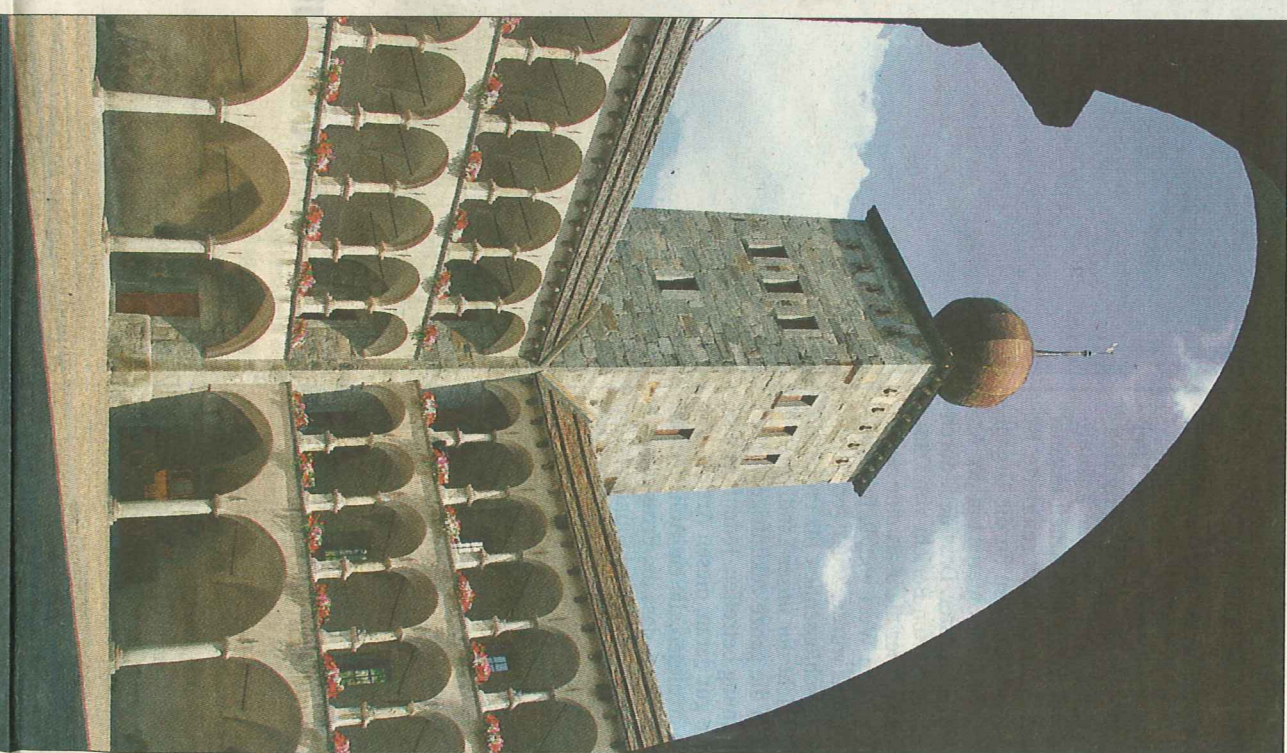
Ein Kuriosum besonderer Art liegt in der Nachbargemeinde Naters: In einer ehemaligen Festungsanlage der Armee befindet sich das Museum der Schweizer Garde. War die Festung, eine in den Berg gesprengte unterirdische Verteidigungsbastion, bis in die 90er-Jahre gedacht, im Falle eines militärischen Angriffs den Simplonraum mit ihren schweren Kanonen unter Beschuss zu nehmen, so beherbergt sie seit 2005 das Museum der Schweizer Garde.

Nicht von ungefähr befindet sich dieses Museum in Naters. Seit 500 Jahren leistet die Garde dem Papst im Vatikan treue Dienste, keine andere Schweizer Gemeinde hat mehr Gardisten hervor gebracht als Naters. Tief im Berg vernimmt das Museum einen lebendigen Eindruck von dieser weltbekanntesten Institution, ihrer Funktionsweise, der Aufnahmebedingungen und ihren Aufgaben (geöffnet Juni bis Oktober, jeden Samstag von 14 bis 18 Uhr, oder auf Anfrage)

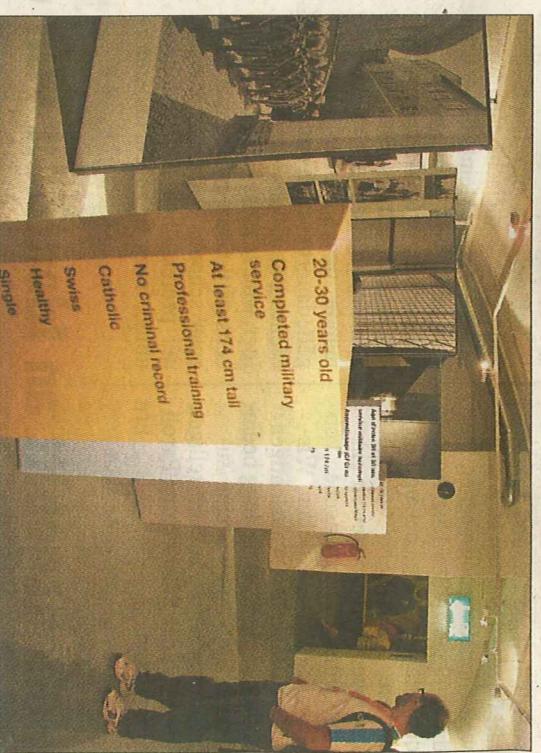
Kürzlich wurde Brig von einer internationalen Jury zur Alpenstadt des Jahres 2008 gewählt. Ausflugsmöglichkeiten, Gesamteindruck und Lebensqualität waren wohl ausschlaggebende Argumente bei dieser Wahl.



Blick auf Brig. Vorne erkennt man die Bahnlinie, im Hintergrund das Gantertal, welches zum Simplonpass führt sowie den 3 555 Meter hohen Monte Leone.



Im Mittelalter Umschlagplatz für Handelsgüter: der Innenhof des Stockalperpalastes. Unverkennbar ist der südländische Einschlag in der Architektur.



In der unterirdischen Militäranlage von Naters befindet sich das Museum der Schweizer Garde. Auf der vorderen Schautafel erkennt man die Aufnahmebedingungen.



Auf Schusters Rappen gen Passhöhe. Der einst wichtige Handelsweg über den Simplon wurde unter Napoleon zur Straße ausgebaut.

Teddy Jaans
Luxemburger Wort
2, rue Christophe Plantin
L-2988 Luxembourg

Hallo aus Luxemburg

mit nochmals bestem Dank für eure Bemühungen, der Artikel über Brig dürfte euch interessieren

Das Luxemburger Wort ist mit rund 80000 Exemplaren die führende Zeitung Luxemburgs und erreicht täglich an die 200000 Leser.

Mit freundlichen Grüßen

Teddy Jaans



Bitte send ein Exemplar ans
Museum verkehrstelette Lette,

Danke